

Bundesnotbremse - bez. auf SCHULE

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. April 2021 10:21

Ich glaube, da muss man immer den Einzelfall abwägen. Ich fände auch, dass man die Notbetreuung nicht für "alle, die sich überfordert fühlen" öffnen sollte, sondern dass man schon jeweils die Situation betrachten sollte.

Wir bekommen es hin, dass ich 2-3 x die Woche in der Schule bin (Abschlussklasse, Notbetreuung, Sonstiges), die Kinder nicht in die Notbetreuung zu schicken, was aber auch nur geht, weil mein Mann sehr flexibel Home Office machen kann. Ginge das nicht, bräuchte ich zumindest für das Grundschulkind stundenweise eine Notbetreuung. Andererseits kenne ich persönlich Leute, die in Elternzeit sind oder Home Office machen könnten und das Kind / die Kinder trotzdem in die Notbetreuung schicken. Kommentar einer Mutter dazu: Dass sich auch mal meine Ruhe habe. Das fand ich sehr grenzwertig.

Es ist für alle Eltern eine schwierige Situation und ohne Notbetreuung ginge es einfach nicht, wenn ich aber höre, dass in manchen Kitas / Schulen 70-90% der Kinder in der Notbetreuung sind, frage ich mich schon nach der Sinnhaftigkeit dabei bezüglich der Eindämmung der Pandemie.